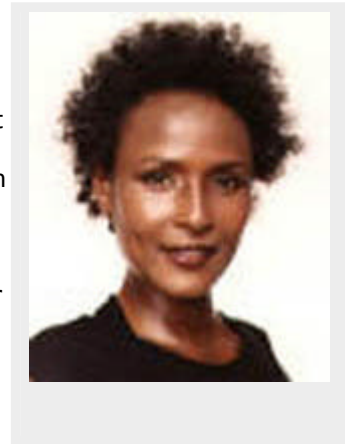


# Romero-Preis geht an Waris Dirie

## 10.000 Euro für den Kampf gegen Genitalverstümmelung

Wien (pte, 25. Nov 2004 10:00) - Der Oscar-Romero-Anerkennungspreis der Katholischen Männerbewegung (KMB) <http://www.kmb.or.at> geht in diesem Jahr an Waris Dirie (Bild). Der mit 10.000 Euro dotierte Preis wird heute, Donnerstag, im Wiener Museumsquartier übergeben. Geehrt und unterstützt werden mit diesem Preis Personen oder Einrichtungen, die sich besonders für soziale Gerechtigkeit, Achtung der Menschenrechte und Verbesserung der Lebensbedingungen der Schwachen und Unterdrückten einsetzen. "Ich freue mich wahnsinnig über diesen Preis, der eine große Bestätigung für meine Arbeit ist," sagte die UN-Sonderbotschafterin Waris Dirie. "Wer Afrika helfen will, kann das nur über die Frauen."



Waris Dirie setzt sich Jahren gegen weibliche Genitalverstümmelung (FGM, Female Genital Mutilation) ein, die noch immer in vielen Ländern Afrikas, aber auch in der arabischen Welt, den USA und Europa praktiziert wird. Es gibt mehrere Arten der Beschneidung. Die Schlimmste dabei sei die Infibulation, auch als pharaonische Beschneidung bekannt. Das bedeutet, dass Klitoris und Schamlippen gänzlich entfernt werden. Die verbleibende Haut wird zusammengenäht oder mit Dornen aneinandergeheftet. Bei dieser, aber auch bei anderen Arten der Beschneidung, sterben viele Mädchen an Infektionen oder zu starkem Blutverlust.

Die Beschneidung wird ohne Betäubung durchgeführt, es werden Rasierklingen oder Glasscherben benutzt. Da eine Klinge oft für mehrere Mädchen benutzt wird, ist die Gefahr sich mit HIV zu infizieren sehr hoch. Frauen, die sich dieser Praxis verweigern, werden sozial ausgegrenzt. Auch Dirie, die 1965 in Somalia geboren wurde, musste sich dem Ritual der Beschneidung unterziehen. Im Alter von 13 Jahren floh sie nach London, wo sie 1991 als Model entdeckt wurde. Im Jahr 2001 gründete sie den Verein Desert Dawn, der in Somalia Aufklärungsarbeit leistet. Ziel des Vereins ist es, die Lebensbedingungen für Frauen nachhaltig zu verbessern.

Die Katholische Männerbewegung setze sich gegen jede Art von Gewalt ein. Eine Erscheinungsform der Gewalt sei die Genitalverstümmelung, so Raimund Löffelmann, Vorsitzender der Katholischen Männerbewegung. "Die wichtigste Voraussetzung im Kampf gegen die Rechtlosigkeit der Frauen in den Ländern Afrikas und Südamerikas ist, dass sie beim Zugang zu Bildungseinrichtungen und medizinischer Versorgung unterstützt werden", so Löffelmann. Die Aktion Sei so frei <http://www.seisofrei.at> ist eine entwicklungspolitische Aktion der KMB. Sie engagiert sich seit über 50 Jahren in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit. Einer der Schwerpunkte in den Projekten ist die Verbesserung der Lebens- und Arbeitssituation von Frauen.

Außer in Wien wird Dirie auch in Oberösterreich, Tirol und der Steiermark zu sehen sein, wo unter dem Motto Uncut Women - Don't cut female rights and bodies über ihre Arbeit und aktuelle Projekte der Aktion Sei so frei informiert wird. (Ende)

Aussender: [presetext.austria](http://www.presetext.austria)  
Redakteur: Angela Deußen  
email: [redaktion@presetext.com](mailto:redaktion@presetext.com)  
Tel. +43-1-81140-305